

Ein Augenzeuge der Schönheit

Rhönfotograf Anton Kaiser wird 80 Jahre

BAD BRÜCKENAU (BSC) Für Peter Härtling ist er der Augen-Zeuge, der die Schönheit, aber gleichzeitig auch die Verletzlichkeit der Rhönlandschaft zeigt: Der Rhön-Fotograf Anton Kaiser, der heute seinen 80. Geburtstag feiert. Seit mehr als 40 Jahren hält er den Zauber der Rhön in seinen meisterlichen und eindringlichen Landschafts- und Naturaufnahmen fest.

1926 in Unterfranken geboren, machte er bereits mit 13 Jahren seine ersten Gehversuche mit der Boxkamera seines Onkels. Nach Krieg und Gefangenschaft bildete sich der Autodidakt auf dem Gebiet der Fotografie weiter. Erste Erfolge hatte er bei Ausstellungen der Kissinger Foto-Amateure. Hauptberuflich arbeitete

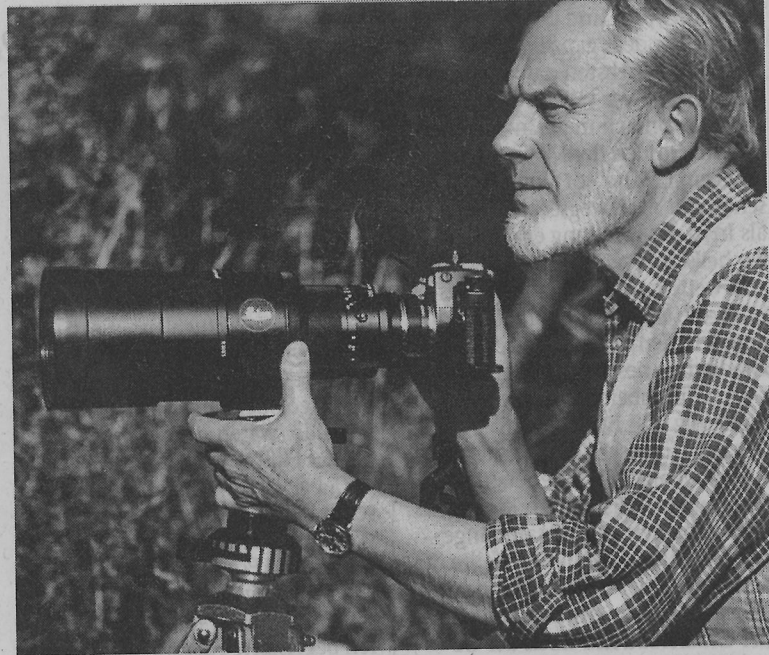
er als „Photo Instructor“ bei der amerikanischen Armee.

Jede freie Minute nutzte er, um seine geliebte Rhön mit der Kamera zu erkunden. Bergkuppen, Talauen, Flussläufe, Wiesen, Wälder, Bäume und Moore komponierte er zu stimmungsvollen Bildern. Immer wieder wanderte er zum gleichen Motiv bis alles für ihn stimmig war – von der malerischen Wolkenformation bis zum richtigen Lichteinfall. Viel Geduld erforderten auch seine exzellenten Tieraufnahmen. „Die haben mich viel Sitzfleisch und kalte Füße gekostet“, erinnert er sich. Seine Bilder fanden nicht nur bei einem breiten Publikum, sondern auch in der Fachwelt Anerkennung. Viele seiner Aufnahmen wurden bei internatio-

nalen Fotowettbewerben prämiert. Sein größter Erfolg war der erste Preis unter 20 000 Einsendungen beim internationalen Leica-Fotowettbewerb 1969.

„Meister der Leica“ und die Verleihung des Silbernen Dias der Süddeutschen Zeitung waren weitere Auszeichnungen. Zahlreiche Bildbände, darunter zwei Bücher über die Rhön und die beliebten Kalender „Rhönimpressionen“ dokumentieren sein Schaffen. Für den Mainfranken-Bildband schrieb Peter Härtling den Text. Anton Kaiser lebt heute in Bad Brückenau.

⋮ Die Autorin dieses Gast-Beitrags,
⋮ Brigitte Schneider, ist die Tochter
⋮ von Anton Kaiser.



Anton Kaiser bei der Arbeit.

FOTO BRIGITTE SCHNEIDER